

Der Neue ist Musiker, der Alte wird Kreuzfahrt-Arzt

Warendorf (pw). „Ich habe ihn vorgeschlagen, weil ich einen Nachfolger wollte, von dem ich weiß, dass auch ich im Notfall hier in unserem Josephs-Hospital optimal behandelt würde“, sagt Chef-Kardiologe Dr. Thomas Dorsel gestern bei der Vorstellung seines Nachfolgers Dr. Jürgen Biermann. Zudem traut Dorsel ihm zu, die Kardiologie mit weiteren Schwerpunkten zukunfts-fähig weiter auszubauen.

Der neue Chefarzt hat eine Zusatzqualifikation als Notfallmediziner und gilt unter anderem als Spezialist in der Behandlung von Herzrhythmusstörungen in der Elektrophysiologie. Was die kollegiale Zusammenarbeit in dem mit 51 Betten ausgestatteten

Fachbereich angeht, setze er auf „kooperativen Fügungsstil“, sagte er der „Glocke“. Privat ist sein größtes Hobby die Musik; er spielt Klavier, auch in einem Ensemble. Kaum überraschend für einen Kardiologen: Er treibt Gesundheits- und Ausdauersport, vor allem Laufen und Schwimmen.

Das freut auch den Ärztlichen Direktor des Josephs-Hospitals, den Chefarzt-Kollegen Dr. Timm Schlummer (Orthopädie, Hand- und Unfallchirurgie), obwohl er sportlich eher auf dem Rennrad unterwegs ist. Fachlich sieht er den neuen Kollegen „breit aufgestellt und gleichwohl spezialisiert“. Er sei flexibel, notwendige Weiterentwicklungen einzustie-len und bei anstehenden strategi-

sehen Entscheidungen angemessen reagieren zu können. Er selbst schätze die Arbeitsbedingungen im Josephs-Hospital, das so familiär wie fachlich qualifiziert aufgestellt sei, und daher passe der neue Kollege sehr gut ins Team.

Da Biermann angesichts der Kontaktbeschränkungen im Zuge der Corona-Krise nicht so öffentlichkeitswirksam wie üblich eingeführt werden kann, hat Pressesprecher Tobias Dierker ein Video anfertigen lassen, das über die Homepage abzurufen ist. Auch die offizielle Verabschiedung von Dr. Dorsel ist nur aufgeschoben, findet voraussichtlich im Herbst statt.

Dann ist der Mann, der 21 Jahre lang die Kardiologie in Waren-

dorf geprägt hat, bereits in einer neuen Lebensphase. Der Vater von vier erwachsenen Kindern – Ehefrau Doris ist ebenfalls Ärztin – hat jetzt mehr Zeit für Hobbys, unter anderem Fahrradfahren und Segeln. Sein Engagement in berufspolitischen Institutionen will er genauso fortsetzen wie seinen Einsatz für die Verbesserung der medizinischen Versorgung zum Beispiel in Äthiopien, wo er noch im Februar Projekte besucht hat. Und dann wäre da noch das reizvolle Engagement als Schiffsarzt auf einem Kreuzfahrer. „Den ersten Vertrag hab ich schon in der Tasche“, sagt er schmunzelnd. Im Januar 2021 will er erstmals in See stechen – wenn es das Corona-Virus dann zulässt.